

DAS FORUM MIGRATION ULM

„(...) der Nutzen und der Reiz für uns an der Begegnung ist, dass wir unseren Geist wieder zu aktivieren und an die Arbeit zu setzen haben, dass wir unsere Kategorien wieder arbeiten lassen müssen. Denn wir können nicht bei uns verbleiben, um den Anderen zu treffen, und folglich gibt es diese schwierige Arbeit, die mit Geduld durch eine schrittweise Verästelung ausgeführt werden muss, dass man dekategorisieren muss, um zu rekategorisieren, und das bedeutet, unser Denken erneut zu prüfen und es erneut an die Arbeit zu setzen.“

Professor Francois Jullien, Direktor des "Institut für zeitgenössisches Denken" Universität-Paris-Diderot, Paris, SWR2 Interview 2009

1. Gründung und Ziele des Forums Migration Ulm

Das Forum Migration Ulm wurde 2009 gegründet. Im Gründungspapier heißt es u.a. :

„Das Forum Migration Ulm ist eine offene Plattform von interessierten Einzelpersonen oder Institutionen bzw. Vereinen, die die interkulturelle Entwicklung in unserer Stadt fördern.

Wir wollen dem Auseinanderdriften der politischen und kulturellen Teilhabe von Mehrheitsgesellschaft und Zuwandererbevolkerung entgegenwirken und setzen uns selbstverständlich für die Belange derjenigen ein, die noch an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Wir halten der Mehrheitsgesellschaft einen Spiegel entgegen und erarbeiten Vorschläge.

Wir üben konstruktive, wo nötig harte Kritik in den Bereichen Politik, Gesellschaft und Kulturleben der Stadt und stellen uns Gestaltungsaufgaben, deren Bewältigung von Verwaltung und Politik nicht zu erwarten ist.

Politisch stehen wir fest im demokratischen Denken, jeder nach seiner persönlichen politischen Richtung.“

2. Arbeitsweise

In den ersten 2 Jahren nach unserer Gründung haben wir **mit folgenden Institutionen zusammengearbeitet:**

- Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V. KZ-Gedenkstätte
- AWO Ulm
- Ulmer Museum
- Arbeitskreis Migration Ulm

- Stadtbibliothek Ulm
- Sprachschule fakt.ori Ulm

Unsere Arbeitsweise besteht im Wesentlichen aus folgenden Schritten:

1. Migrantinnen und Migranten sowie Einheimische auf unsere Arbeit aufmerksam machen und für die Mitarbeit gewinnen
2. Situationen erkennen, in denen die Teilhabe von Zugewanderten noch ausgebaut werden kann
3. geeignete Institutionen ansprechen
4. Vorschläge erarbeiten
5. in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Institution verschiedene Initiativen entwickeln und Aufstellung und Durchführung des Angebots mitgestalten
6. das Interesse von Zugewanderten und Einheimischen für die Angebote des Forums Migration Ulm und der Institutionen fördern
7. Unterstützung der Nachhaltigkeit der entwickelten sowie weiterer Angebote in den jeweiligen Institutionen im Sinne einer interkulturellen Öffnung

3. Initiativen

Initiativen aus den ersten 2 Jahren in Zusammenarbeit mit den o.g. Institutionen:

- **03.05.2009 Internationaler Tag im DZOK Ulm** (siehe Anhang), in Zusammenarbeit mit dem DZOK und den internationalen Mitgliedern des Internationalen Ausschusses Ulm
120 Teilnehmende
Der nächste Internationale Tag im DZOK wird voraussichtlich 2012 stattfinden.

Als Weiterentwicklung dieses Anstoßes:

Gedenktag im Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg „**Gedenken im interkulturellen Dialog. Eine Aufgabe auch für Ulmer/innen**“ am 15.11.2009

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde das Projekt präsentiert „Was geht mich Eure Geschichte an?“, das das DZOK mit der Adalbert-Stifter-Hauptschule, Klasse 8a und dem Stadtjugendring Ulm e.V. durchgeführt hat. Die SchülerInnen, mehrheitlich mit Migrationshintergrund, stellten in einem selbst gemachten Musik- und Filmbeitrag vor, was die nationalsozialistische Vergangenheit und dieser Teil der Ulmer Geschichte für sie heute bedeutet. Eine Fortsetzung des Projekts ist geplant.

- **12.09.2009 Podiumsdiskussion mit Bundestagskandidatinnen und -kandidaten** „Nebeneinander oder Miteinander? Migranten und Migrationspolitik in Deutschland“ in Zusammenarbeit mit der AWO Ulm
40 Teilnehmende

- **10.10.2010 Internationaler Tag im Ulmer Museum**
in Zusammenarbeit mit dem Ulmer Museum und der Kontaktstelle Migration,
100 Teilnehmende
- **Dezember 2010 bis Frühjahr 2011:**
Entwicklung des Programms „Integrationskurs am Kunstwerk“ in
Zusammenarbeit mit Ulmer Museum, Sprachschule fakt.ori und der Kontaktstelle
Migration
- **01.03.2011 offenes Gespräch mit Ulmer Stadträtinnen und Stadträten zur
Integrationspolitik** in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Migration

Vorgesehene Initiativen 2011

16.10.2011 2. Internationaler Tag im Ulmer Museum

21.10.2011 Diskussionsabend mit der Integrationsministerin Baden-Württemberg,
Frau Bilkay Öney in Zusammenarbeit mit der SPD Ulm

Ende Oktober 2011 Deutsch-Afrikanischer Abend in der Stadtbibliothek Ulm über die
Unabhängigkeit Kameruns. Vortrag und Diskussion auf Französisch
und Deutsch

Für einen weiteren **Internationalen Tag 2012** haben wir die Leitung des Stadtarchivs Ulm
angesprochen. Weitere Kultureinrichtungen haben Interesse an einer Kooperation.

Was ist ein "Internationaler Tag" in einer Ulmer Kultureinrichtung?

Die Grundlage für die Reihe der "Internationalen Tage" in Ulmer Kultureinrichtungen ist das
gemeinsame Erleben von Kulturangeboten. An diesem Tag werden Führungen in
verschiedenen Sprachen angeboten. Für die Migrantinnen und Migranten kommt am
"Internationalen Tag" daher die Möglichkeit zur Nutzung der Muttersprache am Kulturort
hinzu. Diese zwei Elemente betonen die gegenseitige Wertschätzung und eröffnen die
Möglichkeit einer Betrachtung „von innen“:

Aus DZOK –Ulm- Mitteilungen Heft 51/ November 2009 :

“ Diese gemeinsame Betrachtung hat über den Tag hinaus eine enorme integrative
Kraft, die weit mehr ins Gewicht fällt als die wichtige Bildungsfunktion.“

Mit den "Internationalen Tagen" sollen Anstöße zu weiteren interkulturell ausgerichteten
Angeboten der Kultureinrichtungen gegeben werden.

4. Entwicklung des Programms „Integrationskurs am Kunstwerk“

Nach dem erfolgreichen Internationalen Tag im Ulmer Museum am 10.10.2010 und einem Vorschlag des Museums hat das Forum Migration in Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterin der Sprachschule Fakt.ori das Programm „Integrationskurs am Kunstwerk“ entwickelt. Dabei werden sprachliche Inhalte der Integrationskurse im Ulmer Museum anhand von Kunstwerken verschiedener Epochen erarbeitet. In einem zweiten Teil können die Teilnehmenden im Rahmen eines museumspädagogisch begleiteten Kreativangebots selber künstlerisch tätig werden.

Den Kursleitungen werden Materialien zur Verfügung gestellt, anhand derer bestimmte sprachliche Inhalte gemäß des Lehrplans der Integrationskurse erarbeitet werden können. Das Programm ist hinsichtlich des Kenntnis- und Leistungsstandes der Teilnehmenden so flexibel aufgebaut, dass es von Anfängerinnen und Anfängern wie auch Fortgeschrittenen genutzt werden kann.

Grundlage

ausgewählte Ausstellungsstücke werden als ästhetische Erfahrung und als Mittel der individuellen sprachlichen Weiterentwicklung erlebt.

Zielgruppe

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Integrationskurse aller Kursträger in der Stadt. Das Programm wurde in der „Großen Runde der Kursträger“ 2010 vorgestellt. Viele Teilnehmende besuchen aus Anlass des Kurses das erste Mal ein Museum und setzen sich inhaltlich wie auch sprachlich mit Kunstwerken auseinander.

Materialien für die KursleiterInnen

eine CD- Rom (in Arbeit) mit Bildern und Hintergrundinformationen zu den ausgewählten Werken (Ulmer Museum) und mit Beispielen für die sprachliche Ausarbeitung (Forum Migration Ulm)

Die Materialien sollen gegen eine geringe Nutzungsgebühr den Kursleitungen zur Verfügung gestellt werden.

Durchführung

die Gruppe arbeitet unter museumspädagogischer Begleitung einen Vormittag im Ulmer Museum mit dem Kursleiter oder der Kursleiterin. Die sprachliche Ausarbeitung ist für alle Gruppen geeignet, das Spektrum bewegt sich von der Wortschatzerweiterung bis zum kreativen Schreiben. Auf Wunsch der Gruppe schließt eine künstlerische Ausarbeitung den Vormittag ab.

Zeitplan

ein „Probelauf“ mit verschiedenen Gruppen hat im Frühjahr 2011 stattgefunden, die Materialien dazu waren teilweise noch in Papierform.

Die CD-Rom soll bis September fertig gestellt werden.

Die Kursträger können ab September 2011 mit ihren Gruppen das Angebot in Anspruch nehmen.